

JAHRESBERICHT 2014/15



CAP.

capability

CAP. Das Top-Talent-Programm für AHS-Oberstufenschüler/innen
in den Fachbereichen Mechatronik und Management.

VORWORT

WEGE ENTSTEHEN, INDEM WIR SIE GEHEN!

Weitere 14 Jugendliche haben das bis vor einigen Jahren Unmögliche geschafft: AHS-Matura und außerordentliche Mechatronik-Lehrabschlussprüfung parallel erfolgreich zu bestehen!

Dass das CAP-Konzept der Talentförderung mittlerweile auf breite Unterstützung stößt, beweist die stark gestiegene Anzahl der Partnerunternehmen. Unsere Wirtschaft braucht kluge Köpfe, die mit Komplexität umgehen können und schon früh lernen, interdisziplinär zu denken. Einmal in die „DNA“ eines Jugendlichen integriert, bleibt diese Fähigkeit und Grundhaltung das gesamte Leben erhalten. Davon sind wir bei CAP. überzeugt. Und auch davon, dass ein Klima der Menschlichkeit, des Teamgeistes, der Leistungsbereitschaft und der Innovationsfreude für eine lebenswerte Zukunft unseres Landes, unserer Betriebe entscheidend ist. Im Mikrokosmos von CAP. ist das gelebte Praxis – wir setzen darauf, dass unsere CAP.-Finisher diesen CAP.-Spirit mitnehmen und weiter verbreiten.

An die vielen Menschen, die am Gelingen von CAP. mitwirken, richte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Es war wieder sehr bewegend, gemeinsam den Erfolg unserer CAP.tains bei der Lehrabschlussfeier im Linzer Landhaus zu feiern und den Zusammenhalt zu spüren.

Wir werden den Weg, der durch unser gemeinsames Gehen entstanden ist, mit Freude und Leidenschaft weiter beschreiten und noch weiter ausbauen!

Keep the CAP.-Spirit alive!



Ruth Arrich, CAP.-Projektleiterin



MEILENSTEINE 2014/15

- > ALLE 14 CAP.TAINS DES JAHRGANGES 2011 BESTEHEN DIE AUSSERORDENTLICHE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG UND ERZIELEN EIN TOLLES ERGEBNIS: ZWEI GUTE ERFOLGE, NEUN AUSZEICHNUNGEN!
- > VERDOPPELUNG DER SPONSORFIRMEN VON 6 AUF 12: ES GELINGT DIE FIRMEN ENGEL, FABASOFT, MIBA, STARLIM//STERNER, VACE ENGINEERING UND WACKER NEUSON INS BOOT ZU HOLEN!
- > START DES CAP.-TERTIÄRPROGRAMMES MIT EINEM BWL-PLANSPIEL UND DER STUDIEN- UND BERUFSORIENTIERUNG IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER JKU LINZ UND DER FH STEYR.
- > DROP-OUT-RATE VON 0% BEI ALLEN JAHRGÄNGEN.
- > ERHÖHTE WAHRNEHMUNG UND ANERKENNUNG VON CAP. IN MEDIEN UND POLITIK NACH DER ERFOLGREICHEN ERSTEN LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG IM SEPTEMBER 2014: Z.B. WIRD CAP. ALS BEST PRACTICE-BEISPIEL VON DER IV-INITIATIVE „NEUSTART SCHULE“ GENANNT UND DIE CAP.-FINISHER MIT AUSZEICHNUNG WERDEN VON LH PÜHRINGER EMPFANGEN.



LH Josef Pühringer gratuliert Christian Buchgeher im Landhaus zur Auszeichnung

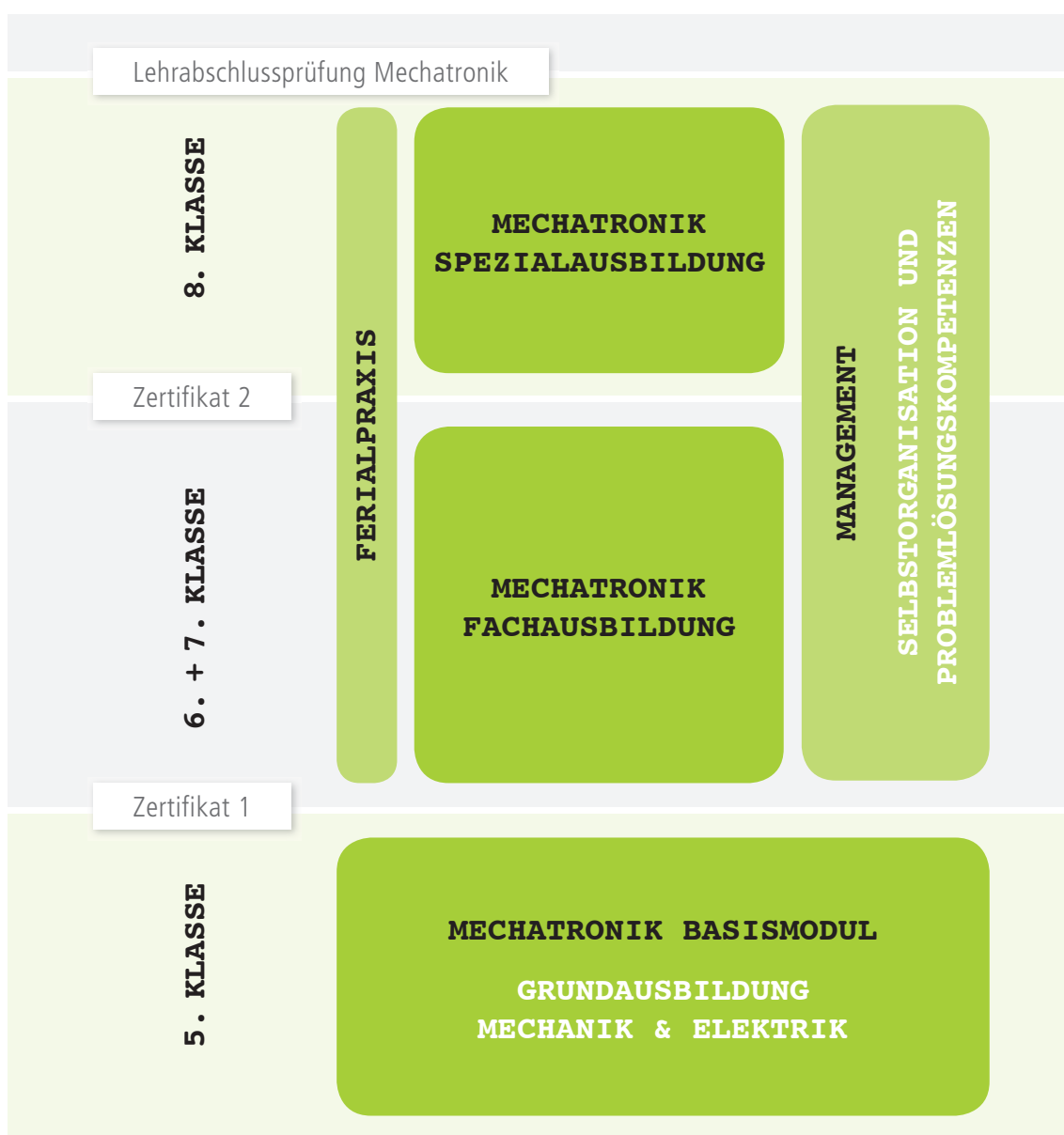


CAP. wird von der IV-Initiative „Neustart Schule“ als Best Practice Beispiel besucht

DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM

EIN ÜBERBLICK

Die gesamte Ausbildung gliedert sich in einzelne Module, die sowohl zeitlich als auch inhaltlich aufeinander abgestimmt sind. Jedes Jahr umfasst ca. 300 Einheiten (à 50 Minuten) für die technische Ausbildung.

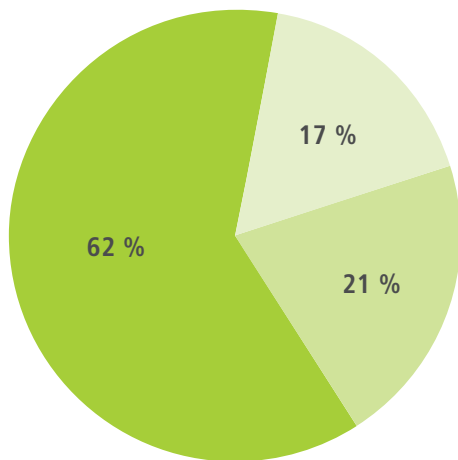


BUDGET

**DAS BUDGET FÜR 2014/15 VON € 220.000,-
SETZTE SICH FOLGENDERMASSEN ZUSAMMEN:**

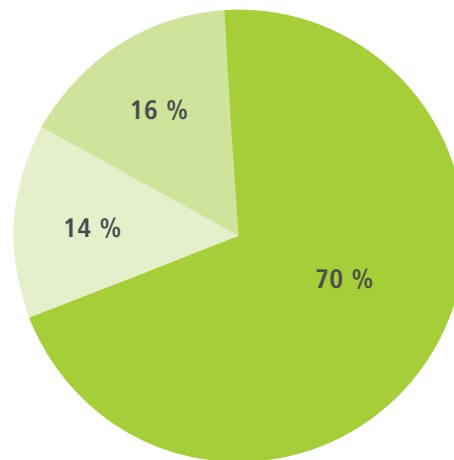
Mittelherkunft

- Future Wings Privatstiftung
- Teilnahme-Gebühren
- Sponsoren/Partnerunternehmen



Mittelverwendung

- Marketing/PR/Sponsorengewinnung
- Organisation
- Ausbildungskosten



Die Gesamtkosten pro TeilnehmerIn beliefen sich auf ca. € 4.314.- .
51 Jugendliche nahmen an der Ausbildung teil.

Einen Schwerpunkt bildete die Offensive zur Sponsorengewinnung. Die Anzahl der Sponsoren wurde verdoppelt (von 6 auf 12), sodass die Finanzierung auf eine wesentlich breitere Basis gestellt werden konnte (2013/14 lag der Anteil der Sponsoren bei 21%).

PROJEKTRÄGER, FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

„FÖRDERN VON LERNEN UND WACHSEN ...“

Projekträger der Ausbildungsinitiative ist die Future Wings Privatstiftung. Sie ist als Teil der Unternehmensgruppe TGW für die Umsetzung von CSR-Aktivitäten im Bildungsbereich verantwortlich.

CAP. trifft als Ausbildungsprojekt für Jugendliche den Kern des von der Future Wings Privatstiftung formulierten Auftrags, gemeinnützige Projekte, die „Fördern von Lernen und Wachsen“ zum Ziel haben, zu unterstützen.



Werner und Ruth Arrich, Sven Pfaffenberger, Peter Grininger, Doris Jaksche, Ludwig Szinicz (v. l. n. r.).

TEAM

Dkfm. Ludwig Szinicz, Initiator und Projekträger, Vorstandsvorsitzender der Future Wings Privatstiftung

Ing. Werner Arrich, Initiator und ehrenamtlicher Beirat

Mag.^a Ruth Arrich, Initiatorin und CAP.-Projektleiterin

Doris Jaksche, CAP.-Projektassistentin

Peter Grininger, Fachberater Mechatronik

Ing. Sven Pfaffenberger, zuständiger Fachbereichsleiter am WIFI Linz

Mag. Rainer Wasmeyer, Betreuer der Partnerfirmen



Rainer Wasmeyer

AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Im Jahr 2014/15 wurden die CAP.tains unter der Koordination von **Ing. Sven Pfaffenberger** von den folgenden WIFI-Trainern angeleitet:

Mechanik

Ing. Andreas Garstenauer, Jürgen Haselhofer, Alfred Hennebichler, Erich Hinterberger, Alexander Lechner, Helmut Sorg, René Wallner BEd



Sven Pfaffenberger (Mitte) mit seinem Trainer-team: René Wallner, Peter Pfarrhofer, Andreas Puchner, Jürgen Haselhofer, Andreas Garstenauer (v.l.n.r.).

Elektrotechnik/Elektronik

Ing. Peter Pfarrhofer, Andreas Puchner, Ing. Wolfgang Burger

Robotic Basics

Dipl.-Ing. (BA) Gerhard Michlbauer

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung

Dipl. BW Roland Reiter, Alexander Rauöcker, Markus Trescher, Thomas Leiss BEd, René Wallner BEd

MANAGEMENT-TRAINER

Teambuilding

Mag. Roland Palmethofer und Ing. Klaus Röhrl

Selbstmanagement

Mag. Klaus Theuretzbacher

Creative Braining

Dr. Kurt Haim

BWL-Planspiel

Mag. Rainer Wasmeyer und Mag. Achim Hartmann

Begleitung bei der Organisation der Abschlussfeier
Mag.^a Christina Holzner



PARTNERUNTERNEHMEN

Die Industriepartner bilden das Rückgrat von CAP.. Nur durch deren Unterstützung ist es möglich, dieses innovative Ausbildungsprojekt durchzuführen.



PARTNERSCHULEN

IM JAHR 2014/15 NAHMEN INSGESAMT 51 JUGENDLICHE AUS DEN FOLGENDEN SCHULEN TEIL:

Akademisches Gymnasium Linz – Rudolph Ring, Barbara Rosenberger

BG/BRG Linz, Ramsauerstraße – Felix Brandstätter, Jonas Gaiswinkler, Elisabeth Galyo

BG/BRG Wels, Anton-Bruckner Straße – Jakob Herbst, Paul Karl, Christian Peinthor, Clara Schön

BG/BRG Wels, Dr. Schauer Straße – Maximilian Doppelbauer

BRG Linz, Hamerlingstraße – Niklas Gruber, Max Haunschmidt, Stefan Jungreithmeir, Isabella Lehner, Alexander Purkhardt, Florian Rückart

BRG solarCity Linz – Gregor Riha

Europagymnasium Auhof Linz – Thomas Bauer, Tobias Donat, Sebastian Egginger, Fabian Fallmann, Alexander Furlinger, Agnes Hahn, Alexander Hauser, Max Kerschbaummayr, Florian Pleiner, Maximilian Prag, Jakob Raml, Lorenz Raml, Stefan Rummer

Europagymnasium Baumgartenberg – Lukas Eder, Lukas Ehrentraut, Alexander Hipfl, Elias Hader, Lorenz Khayll, Paul Valita

G. v. Peuerbach-Gymnasium – Jonas Wasmeyer

Kollegium Aloisianum Linz – Niklas Baumgartner, Iris Eder, Michael Jungreithmayr, David Kleinknecht, Maximilian Mühleder, Fabian Posch, Dominic Preitschopf, Michael Stürmer

Stiftsgymnasium Wilhering – Michael Achleitner, Hannah Jordan, Stephanie Lehner, Sebastian Obermayr, Tobias Peherstorfer, Lukas Raab

JAHRGANG 2014/BASISMODUL

Ursprünglich starteten im September 10 Jugendliche (9 Jungs, 1 Mädchen) mit der CAP.-Ausbildung, im Oktober stießen dann noch zwei motivierte Burschen dazu, die erst später von der Ausbildung erfahren hatten. Alle 12 CAP.tains haben sich dazu entschlossen, mit CAP. weiter zu machen.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

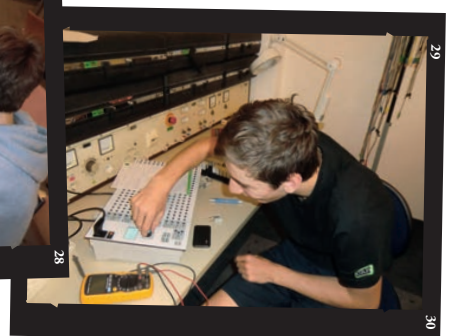
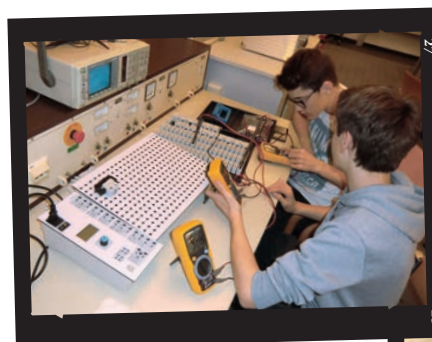
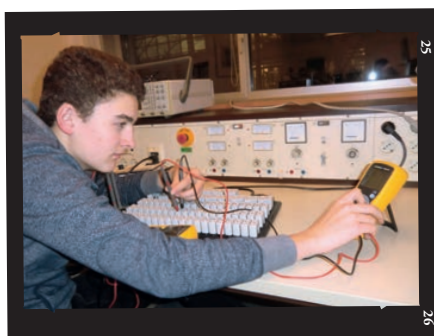
Mechanik

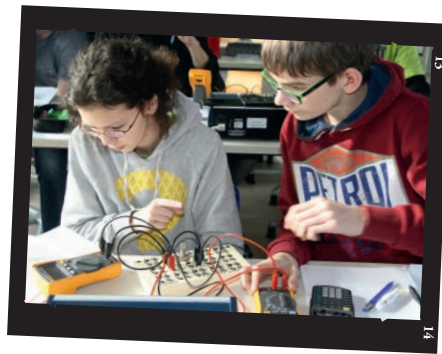
„Wie schon in den vorherigen Wochen waren die Arbeiten an den ersten Werkstücken weiterhin voll im Gange. Die meisten von uns hatten die anstrengende Feilarbeit bereits abgeschlossen und widmeten sich ab jetzt nur mehr dem Bohren, Senken und Gewindeschneiden. Schon bald werden die ersten fertigen Werkstücke vorliegen!“



Elektrotechnik/Elektronik

„Nach wochenlangem Feilen endlich das erste Elektrotechnik-Wochenende! Wir lernten, mit welchen Messgeräten der Elektriker was misst und was die angegebenen Werte überhaupt bedeuten. Mithilfe von Mini-Präsentationen erklärten wir uns gegenseitig in der Gruppe wie beispielsweise eine Parallelschaltung aufgebaut ist und welche Funktionen Widerstände erfüllen.“





Physik-Workshop

Die elektrische Spannung und der elektrische Strom sind zwei abstrakte Begriffe, unter denen sich die meisten Menschen trotz jahrelangen Physikunterrichts nur schwer etwas vorstellen können. Um den CAP.tains den Einstieg in die Elektrotechnik zu erleichtern, nahm sie Engelbert Stütz, der für seine erlebnisorientierte Pädagogik weithin bekannte „Physik-Talentschmied“, unter seine Fittiche und wiederholte auf amüsante, spannende Weise die Grundlagen der Elektrotechnik der AHS-Unterstufe.

AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding

Ein neues Jahr, neue motivierte CAP.tains, doch noch kein Team? Das änderte sich innerhalb kürzester Zeit während der Teamtage in Alberndorf! Zusammen mit Klaus und Roland lernten sich die CAP.tains des Jahrganges 2014 näher kennen und bildeten rasch ein solides Team, welches in den nächsten vier Jahren noch viel Interessantes gemeinsam erleben wird!



Projektmanagement / Abschlussfeier Basismodul

Kameradschaft, Nachhaltigkeit und Wertschätzung - diese drei Werte beschreiben die Idee hinter der Abschlussfeier des 2014er Jahrgangs am 1. Juli 2015. Trotz tropischer Temperaturen folgten mehr als 100 Gäste der Einladung der jüngsten CAP.tains. Die Abschlussfeier selbst ist die letzte Aufgabe im ersten CAP.-Jahr und wurde von den Jugendlichen mit Unterstützung von Christina Holzner eigenständig geplant und organisiert.

Das ausgeklügelte Gewinnspiel – als Preise gab es selbst produzierte Stromkabel – war eine absolute CAP.-Premiere. Neben der spannenden Diashow war die Überreichung der Zertifikate an den 2012er Jahrgang sowie an den 2014er Jahrgang der Höhepunkt des Abends.

Mit motivierenden Glückwünschen verabschiedete Projektinitiator Ludwig Szinicz die CAP.tains in die wohlverdienten Ferien. Im Anschluss an die gelungene Feier ließen die Gäste bei einem nachhaltigen Buffet samt regionaler Biosäfte den Abend gemütlich ausklingen.



JAHRGANG 2013/FACHAUSBILDUNG 1

Alle 14 Jugendlichen des vorjährigen Basismoduls entschlossen sich zum Weitermachen und starteten in der letzten Woche der Sommerferien mit dem Schweißkurs ins zweite CAP.-Jahr. Auch heuer wurde der Vorjahrestradition folgend viel gelacht und gereimt.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Elektrotechnik/Elektronik

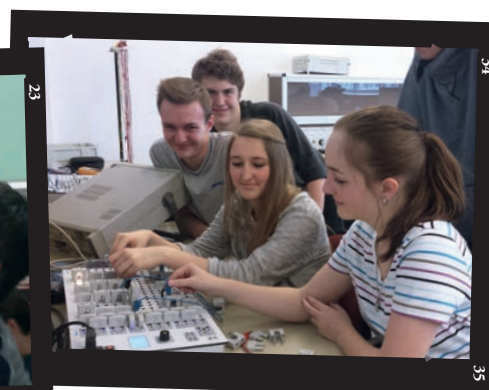
„Klingelschaltung, Tasterschaltung, Kreuzschaltung und vieles mehr lernten wir dieses Wochenende in der Elektrotechnikwerkstätte kennen! Schon nach einer kurzen Theoriestunde durften wir erste Schalter verkabeln. Nach den spannenden Arbeitseinheiten waren wir umso glücklicher, wenn unsere Schaltungen fehlerfrei funktionierten.“

„Ein Wochenende, zwei Statements:

„Herr Puchner sorgt für Wissen und wir lösen Aufgaben gerissen!“

„K1, K2, K3, K4 – Schützen schalten können wir!“

„Mit Referaten und dem Arbeiten mit verschiedensten Kabeln in der Werkstatt gelang uns dieses Wochenende die perfekte Mischung aus Theorie und Praxis. Wie viele unterschiedliche Kabelarten es gibt war uns vorher nicht klar gewesen, doch nun können wir sogar aus im ersten Moment scheinbar unentschlüsselbaren Zahlen- und Buchstabencodes herauslesen, um welches Kabel es sich handelt.“





Schweißkurs

„Nach einer aufregenden Woche Schweißunterricht fand Sebastian genau die richtigen Worte um unsere ersten Schweißversuche zu beschreiben: „Bei MAG da meckern’s, bei Rutil haben’s kein Ziel, auch wenn sie jammern, sie lernen doch viel!“

AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Selbstmanagement / Workshop und Kleingruppen-Coaching

„Schule, CAP, Hobbys ... doch wie bringe ich all das in meinem Leben unter? Das und noch vieles mehr beschäftigte uns im Selbstmanagementkurs! Zusammen erarbeiteten wir unsere persönlichen Zeitfresser und überlegten uns wie wir unseren Alltag besser organisieren können.“

Bei den Coachings in vertrauten 3er-Gruppen wurden dann die Schwerpunkte entsprechend der individuellen Bedürfnisse gesetzt und erfolgreiche Verhaltensweisen noch einmal verankert.

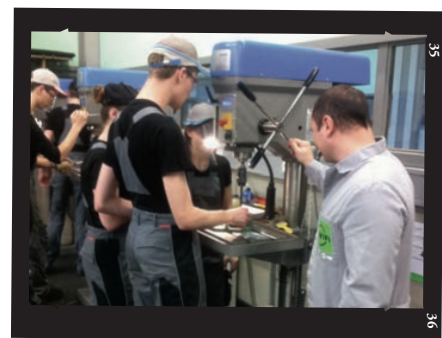
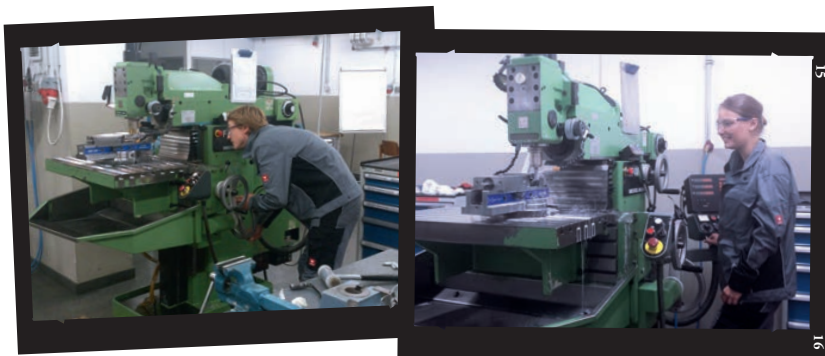


JAHRGANG 2012/FACHAUSBILDUNG 2

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

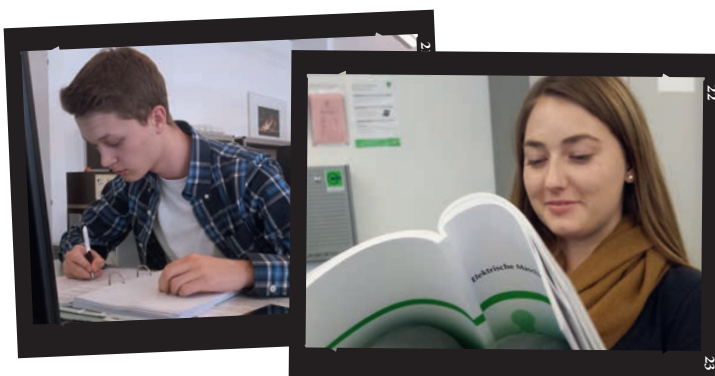
Mechanik

„Unser 3. Ausbildungsjahr starteten wir schon in der letzten Ferienwoche. Nach den vielen Theoriestunden des letzten Jahres begannen wir dieses mit einem Drehen und Fräsen Workshop. Zum Schluss durften wir, nachdem wir mit unseren Werkstücken (einer Keilriemenwelle und einem Anschlagwinkel) fertig waren, noch eigene Werkstücke fertigen. So entstanden Hanteln, Schraubenzieher und andere selbst konstruierte Arbeiten.“



Elektrotechnik/Elektronik

„Wir behandelten das Thema elektrische Maschinen, im Speziellen Asynchronmotoren, Schleifringläufermotoren, Synchronmotoren und Servomotoren. Am nächsten Tag hatten wir eine Schmüp-Wiederholung (schriftliche Mitarbeitüberprüfung) zu den zuletzt behandelten Themen. Anschließend besprachen wir die Funktion und Verschaltung von polumschaltbaren Motoren und übten dies an einigen Beispielen. Zuletzt gingen wir die Schaltpläne eines Kleinwasserkraftwerkes durch, das wir demnächst besuchen werden.“



Robotertechnik Basiskurs

„An zwei Tagen wurden wir von der Schule freigestellt, um an einem Roboter-Grundkurs teilzunehmen. Er war eines der Highlights im CAP.-Programm. Wir lernten einen Roboter zu steuern und zu programmieren. Zuerst wurden uns die Grundtechniken gezeigt und anschließend durften wir selbst Übungen durchführen, zum Beispiel Alu-Würfel vollautomatisch stapeln und das innerhalb von Sekunden - mit einer Genauigkeit, wie es ein Mensch kaum hinbekommt. Er war wahrscheinlich einer der besten CAP.-Kurse und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.“



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Creative Braining / Workshop

Aufhören, wenn es am spannendsten ist – das wollte der Jahrgang 2012 auf keinen Fall hören. Denn der Workshop „Kreatives Problemlösen“, angeleitet von Dr. Kurt Haim, stand heuer unter einem besonders nahestehenden Motto: „Wie können Jugendliche auf das Angebot von CAP. aufmerksam gemacht und begeistert werden?“ Diese Frage brauchte man den CAP.tains nicht zwei Mal zu stellen. Die Köpfe rauchten und die Ideen sprudelten. Ein spannendes Konzept zu CAP. als „positiver Plage“ entstand, was nichts anderes bedeutet, als dass CAP. immer und überall präsent sein muss – auf Stickern, Wristbändern, T-Shirts u. v. m. – damit die Leute animiert werden, sich über CAP. zu informieren.

Einige Anregungen und Ideen sollen in weiterer Folge aufgegriffen und auch umgesetzt werden. Außerdem sammelten die CAP.tains als „Serviceleistung“ für das Seminarhaus noch Ideen, wie man das Leitsystem im Seminarhotel verbessern kann. Ans Aufhören dachten die CAP.tains auch nach Workshopende nicht. Im Gegenteil: via WhatsApp wurden im Nachhinein noch fleißig Ideen ausgetauscht.

Im Frühling 2015 fand das Gelernte dann nochmals Anwendung bei der Ideenfindung zur Produktion eines CAP.-Videos. Einer selbstgewählten Projektidee des Jahrgangs 2012, zu der noch nicht mehr verraten wird.



„TIGER-CAP.tain of the year 2015“ – Assessment bei TIGER Coatings

Heiß begehrt waren auch heuer wieder die zwei ausgeschriebenen Auslands-Praktikumsplätze in Kanada bei der Firma TIGER Coatings. Fünf mutige CAP.tains stellten sich im Assessment der Kritik der Jury und konnten aufgrund des direkten und wertschätzenden Feedbacks wertvolle Erfahrungen mitnehmen. Die Freude war bei Barbara und Fabian, die den Zuschlag erhielten, natürlich am größten!



Barbara und Fabian holten sich Tipps von Lorenz, einem TIGER-CAP.tain 2014

JAHRGANG 2011/SPEZIALAUSBILDUNG

... ZUR VORBEREITUNG AUF DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Innerhalb von drei Monaten zur Matura und zur Lehrabschlussprüfung antreten, dieser Herausforderung stellten sich im Sommer 2015 alle 14 CAP.tains. Nach der CAP.-Pause zwischen Februar und Juli erfolgte im August der geblockte 3 1/2-wöchige Vorbereitungskurs zur Mechatronik-Lehrabschlussprüfung.



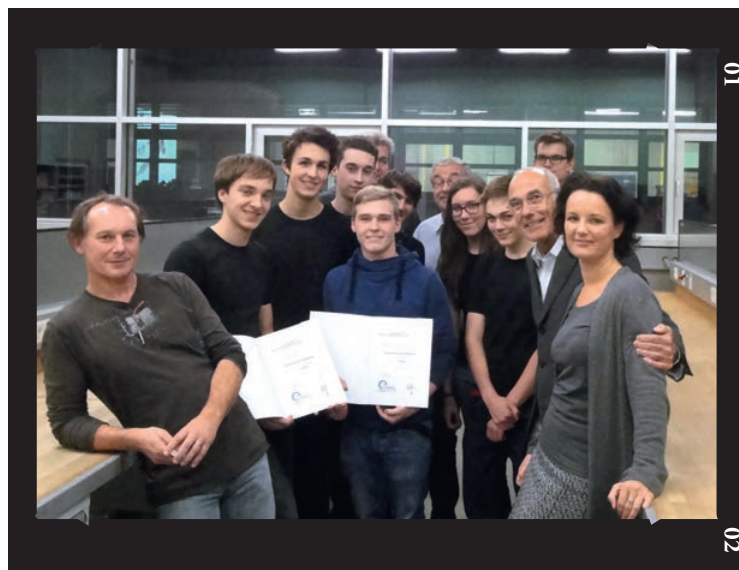
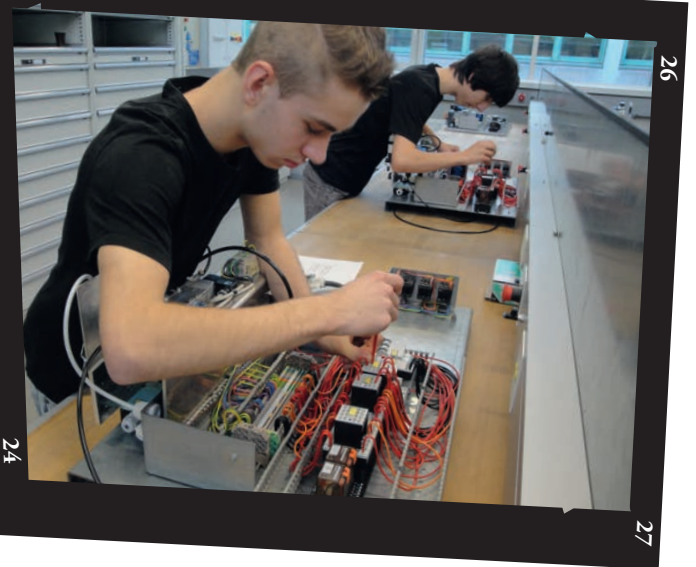
AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Elektrotechnik/Elektronik

Elektrotechnik-Wettbewerb

„Mit Vollgas ging es ins letzte CAP.-Jahr! Denn bereits zu Beginn mussten wir in Elektrotechnik altes Wissen neu auffrischen. Beim Mechatronik-Wettbewerb im November gegen die Fachschule in Haslach ging's nämlich wieder ums Ganze, wenn es zu beweisen galt, wer die besten Mechatroniker sind!“

„Nach all dem harten Training war es nun endlich so weit: der Tag des Wettbewerbs war gekommen! Gemeinsam mit den Mitbewerbern aus der Fachschule Haslach bekamen wir eine elektrische Schaltung zu verdrahten und mussten ähnlich wie bei einer Lehrabschlussprüfung weitere kleine Aufgaben, wie Fehlersuche und Erklären der Schaltung, erledigen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Sowohl bei uns als auch bei den Haslachern wurden nahezu durch die Bank Spitzenleistungen erzielt. Mit jeweils 100 % mussten wir zwar die ersten beiden Plätze an Haslach abgeben, in der Gruppenwertung lag das „Team CAP.“ jedoch weit voraus!“



Automatisierungstechnik

„Nach dem nervenaufreibenden Elektrotechnik-Wettbewerb letzte Woche, begannen wir ein neues Kapitel in der Steuerungstechnik: Nach dem Verdrahten von Schütz und Co. waren wir nun soweit und durften endlich mit dem Programmieren einer SPS (Speicher programmierbare Steuerung) beginnen! Zunächst machten wir uns mit den Basics vertraut, bis wir am Ende dieselbe Schaltung, für die wir beim Wettbewerb zum Verdrahten fünf Stunden brauchten, innerhalb von 15 Minuten mit wenigen Handgriffen programmiert hatten ...“

MECHATRONIK-LEHRABSCHLUSS- PRÜFUNG JAHRGANG 2011

Nach AHS-Matura mit dazu gehörenden Begleitorscheinungen, wie Maturareise und ausgiebigem Feiern, suchten die 14 CAP.tains den wohlthuenden Schatten der WIFI-Werkstätten. 3 1/2 Wochen im August bereiteten sie sich bei den tropischen Temperaturen des Jahrhundertsssommers konzentriert und zielgerichtet auf die Lehrabschlussprüfung vor. Die Bausteine der unterschiedlichen Bereiche der Mechatronik mussten noch einmal durchgegangen, zusammengefügt und anhand von Arbeitsproben die praktische Umsetzung geübt werden.

Die außerordentliche Lehrabschlussprüfung wurde von der folgenden Prüfungskommission der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer abgenommen: KR Johann Fiedler, August Stockinger, Alfred Lechner.



14 CAP.TAINS SIND ANGETRETEN – 2 HABEN MIT GUTEM ERFOLG, 9 MIT AUSZEICHNUNG ABGESCHLOSSEN!

Mit Auszeichnung bestanden – Thomas Bauer, Max Haunschmidt, Alexander Hauser, Max Kerschbaummayr, Stephanie Lehner, Tobias Peherstorfer, Alexander Purkhart, Lukas Raab, Lorenz Raml

Mit gutem Erfolg bestanden – Alexander Furlinger, Maximilian Prag

Bestanden – Elias Hader, Isabella Lehner, Florian Rückart





„WEGE ENTSTEHEN, INDEM WIR SIE GEHEN!“

Strahlende Gesichter, eindrucksvolle Kulisse und viel leuchtendes Grün - die Lehrabschlussfeier des Jahrgangs 2011 im stilvollen Ambiente des Steinernen Saals im Linzer Landhaus machte den CAP.-Spirit spürbar und hinterließ einen bleibenden Eindruck.

Projektleiterin Ruth Arrich führte souverän und mit persönlicher Note durch den Abend. Future Wings Gründer Ludwig Szinicz gab tiefe Einblicke in die Mission von CAP. und überraschte die AbsolventInnen mit einem sehr persönlichen und wertvollen Geschenk: der CAP.-Pinnadel. Das symbolträchtige Schmuckstück soll gleichermaßen als Erinnerung wie auch als Erkennungszeichen unter Gleichgesinnten dienen, die bereit sind, Außergewöhnliches zu leisten.

Gemeinsam mit Landesrätin Doris Hummer, Landesschulinspektor Günther Vormayr und TGW Future Vorstandsvorsitzendem Martin Krauss beleuchtete Ruth Arrich die oberösterreichische Bildungslandschaft. Die Talkrunde kam zu dem Fazit, dass CAP. eine zukunftsweisende Bereicherung in der Talentförderung darstellt.

Nach Verleihung der Zertifikate nutzte jeder CAP.tain die Gunst der Stunde und teilte mit den über 120 Gästen seinen „wichtigsten“ Moment der gesamten Ausbildung. Der Ausklang der Veranstaltung fand bei oberösterreichischen Schmankerln statt, die musikalische Untermalung kam dieses Mal vom Linzer Duo Pichler/Truhlar, die mit einzigartigen Klängen zu verzaubern wussten.

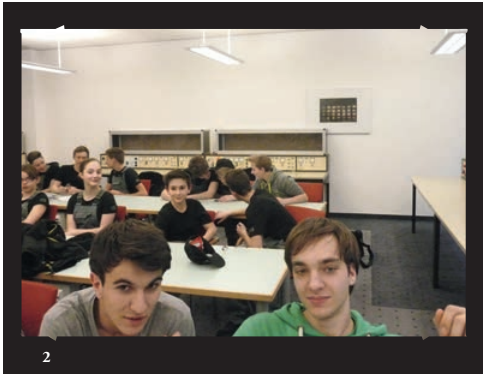


EIN RÜCKBLICK DER CAP.-ABSOLVENTEN AUF 4 INTENSIVE AUSBILDUNGSJAHRE

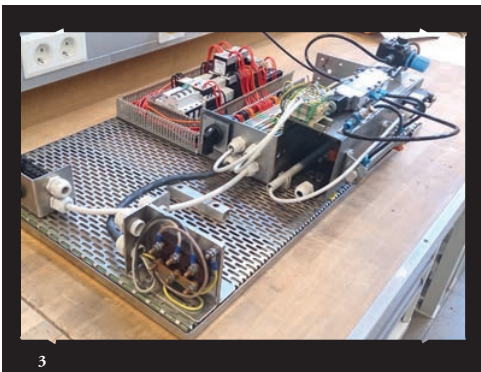


„Mein persönlicher CAP.-Moment ...“

„... war, als Frau Arrich zu mir in die Schule kam und mich fragte, was meine Motivation für CAP. wäre. Meine Antwort war einfach und kurz. Ich sagte ich wollte lernen wie man schweißt. Ich sagte dies, weil es das einzige war, was ich kannte. Ich wusste nicht, was Drehen oder Fräsen ist und ich hatte noch nie von einer SPS gehört. Nun, nach meiner vierjährigen Ausbildung, kann ich mit Stolz behaupten, dass ich nun weiß, wie man fräst, dreht und eine SPS programmiert.“ **Elias** ¹



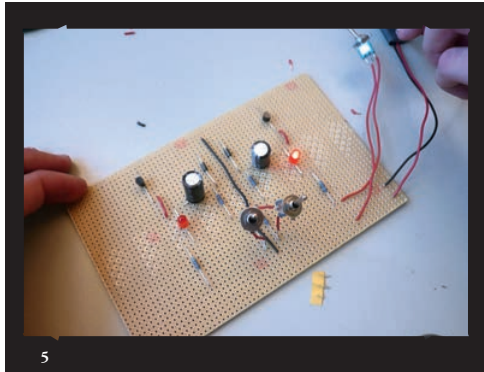
„... ‚passierte‘ im dritten Lehrjahr. Als es plötzlich hieß, dass jüngere CAP.tains zu uns stoßen würden und wir ihnen ein paar Sachen erklären sollten. Sie stellten uns Fragen zu Themen wie Operationsverstärker und Radio und wir waren selbst überrascht, wie leicht es uns fiel, diese wissbegierigen jungen Leute mit unseren Antworten zufriedenzustellen! Mir wurde in diesem Moment erst wirklich bewusst, wie viel Wissen uns in all den Jahren vermitteln worden ist.“ **Tobias** ²



„... ereignete sich am ersten Tag der Lehrabschlussprüfung, als wir mit dem Verdrahten der Schaltungen fertig waren. Und zwar unterlief mir dabei ein kleiner Fauxpas, denn ich hatte vergessen die Druckluft aufzudrehen und so funktionierte meine Schaltung nicht. Zum Glück bemerkte ich dann aber, nachdem mein Herz einen Augenblick ausgesetzt hatte, mein Versehen und alles ging gut. Das war ein Moment voller Freude und Erleichterung.“ **Alexander H.** ³



„... war jener, an dem ich das Gefühl hatte auch jede Frage für die kommende Prüfung beantworten zu können. Nach vier Jahren CAP. bekommt man das Gefühl, sich in der Elektrotechnik einigermaßen auszukennen. Dieses Gefühl verliert man beim Blick in den Fragenkatalog allerdings sehr schnell wieder. Alleine das alles zu schaffen, wäre unmöglich gewesen. Daher möchte ich all jenen Menschen danken, die uns so gut auf die Prüfung vorbereitet haben.“ **Lukas** ⁴



5

„Mein persönlicher CAP-Moment ...“

„... der Moment, in dem wir das erste Mal etwas zum Blinken brachten, aber damals nicht wirklich verstanden wieso und warum. Doch heute, wenn ich und meine Kollegen, die meine Freunde geworden sind, auf diesen Moment zurückblicken, merken wir erst, wie viel wir in den vergangenen vier Jahren gelernt und verstanden haben.“ **Isabella** ⁵



6

„... war ein ganzes CAP-Monat. Ich verbrachte es im Sommer 2012 im Mechanik Center der damaligen Siemens VAI in Erlangen/D. Dort konnte ich schon nach dem ersten CAP-Jahr Werkstattluft abseits vom mühsamen Feilen schnuppern. Diese Erfahrungen haben mir sogar im Hinblick auf die Lehrabschlussprüfung geholfen, bei der ja auch zwei kleine Teile zu Drehen waren.“ **Max H.** ⁶



7

„... war, als wir die Ergebnisse der LAP erfuhren und somit auch unsere Ausbildung endgültig abgeschlossen hatten. Dieser Moment war überwältigend für mich, denn ich hatte nun einerseits das Prüfungsjahr 2015, vor dem ich ehrlich gesagt schon gebührenden Respekt hatte, hinter mich gebracht und andererseits etwas geschafft, das bis jetzt nur eine Hand voll Menschen vor mir vollendet hatte - im Gegensatz zur Matura, die ja jedes Jahr von tausenden Menschen abgelegt wird.“ **Thomas** ⁷



0A

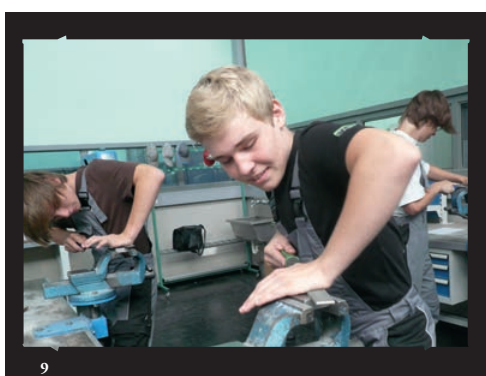


8

„Mein persönlicher CAP-Moment ...“

„... war das erste gemeinsame Singen in der Weihnachtszeit, das inzwischen schon zur Tradition geworden ist. Ausgestattet mit einer Ukulele zogen wir am letzten Adventwochenende durch die Gänge des WIFI und sangen unseren Trainern und anderen CAP.tains Weihnachtslieder vor. So konnten wir auch andere CAP.-Gruppen motivieren, uns etwas vorzusingen.“

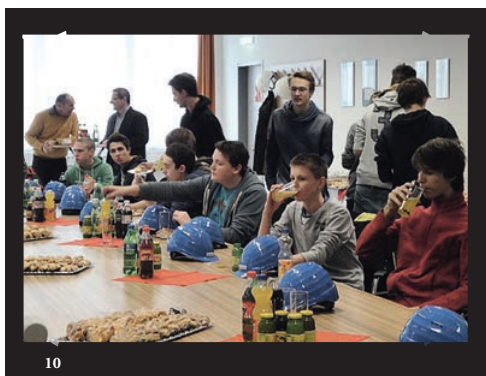
Stephanie ⁸



9

„... war ganz am Anfang unserer Ausbildung in der Werkstatt. Wir bekamen die Aufgabe von einem Metallblock einen Millimeter wegzufeilen. Leichter gesagt als getan, bereits nach kurzer Zeit wurde klar, dass dieser eine Millimeter deutlich größer war, als ich mir vorgestellt hatte. Ich bemerkte, dass ich keine Ahnung hatte, was ein Millimeter bedeuten kann. Dies war der erste von vielen Momenten in meiner CAP.-Ausbildung, die verändert haben, wie ich heute meine Umgebung betrachte.“

Alexander P. ⁹



10

„... war immer dann, wenn wir uns Firmen ansahen und dadurch einen besseren Eindruck von der tatsächlichen Arbeitswelt bekamen. Sowohl in Praktika, als auch in Lehrausgängen wurden uns Einblicke geboten, wie die Wirtschaft funktioniert. Das Erkennen von Arbeitsabläufen half uns die erlernte Theorie besser zu durchschauen. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden mich ein Leben lang begleiten.“

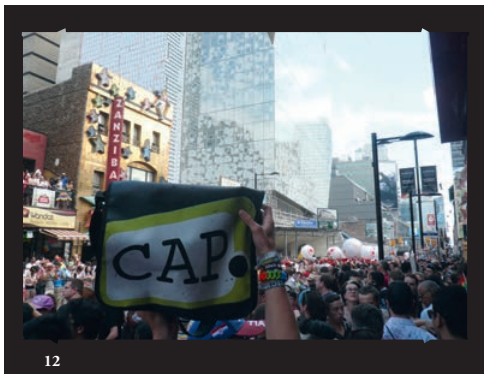
Florian ¹⁰



11

„... war für mich das Assessment Center bei TIGER Coatings für das Ferialpraktikum in Kanada. Er steht aber nicht nur für die tolle Erfahrung, die ich in dem darauffolgenden Monat in Guelph sammeln durfte. Für mich steht er stellvertretend für alle besonderen Erfahrungen, die uns CAP. geboten hat. Als Jugendlicher bereits Dinge wie ein Assessment Center aktiv erlebt zu haben, war für mich eine riesen Chance und auch ein Glück. CAP. steht daher nicht nur für eine zusätzliche Ausbildung, sondern auch für einen Vorsprung, den mir keiner mehr wegnimmt. Dafür möchte ich danke sagen.“

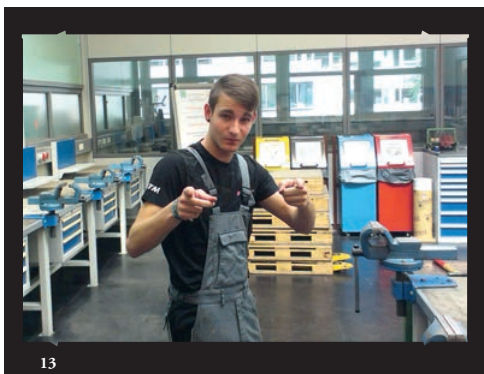
Lorenz ¹¹



12

„Mein persönlicher CAP.-Moment ...

„... waren die Ferialpraktika als ein faszinierender Teil der CAP. Ausbildung. Man konnte über die Sommerpause hinweg das Gelernte in die Praxis umsetzen, und zwar im Arbeitsalltag einer Firma. Mich begeisterten mein erstes Praktikum und das Schnuppern im Arbeitsleben in der TGW, mein CAP. Moment jedoch war, als ich mich in Kanada wiederfand um mein zweites Praktikum bei TIGER Coatings zu absolvieren.“ **Maximilian P.** ¹²



13

„... war, als wir nach über zwei Jahren wieder unsere heißgeliebte Mechanik-Werkstatt aufsuchen durften. Es war ein toller Ausgleich zum andauernden Sitzen in der Schule. Für mich waren es eben die kleinen Dinge, die meine letzten vier Jahre unvergesslich machten!“

Max K. ¹³



14

„... war, als nach einem halben Jahr Ausbildung der ORF vor der Türe stand. Ich war einer von wenigen, die CAP. im Fernsehen repräsentieren durften. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich, ein Teil meines Lebens ist wohl so interessant und besonders, dass sogar ein Beitrag im ORF darüber gezeigt wird. Ich begriff wie einzigartig diese Ausbildung ist und dass wir ein unglaubliches Privileg genießen dürfen.“ **Alexander F.**

¹⁴



0A

0A

PRAXISBEGEGNUNGEN

Bei Praktika, Exkursionen und Zusammentreffen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik erhalten die Jugendlichen Einblicke in die Arbeitswelt und angewandte Technik. Einen Schwerpunkt bildeten 2014/15 die „Antrittsbesuche“ bei unseren neuen Partnerfirmen, die auf beiden Seiten bleibende Eindrücke hinterließen.

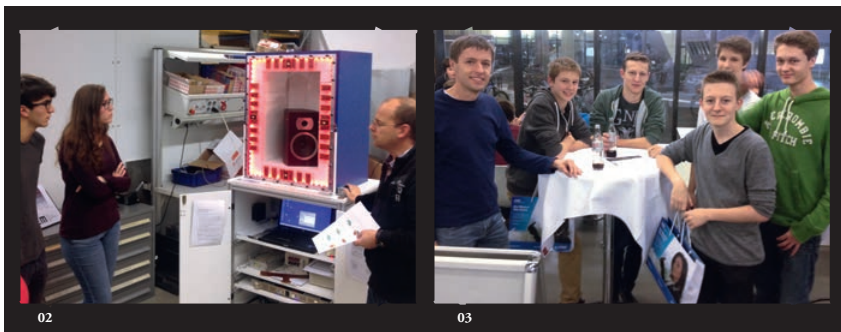
KLEINKRAFTWERK NIEDERMÜHLE

„Am letzten Adventwochenende unternahmen wir eine Exkursion zu einem Kleinkraftwerk. Man erklärte uns, was man beim Bau eines Kraftwerks zu beachten hat. Zum Beispiel muss ein Fischaufstieg vorhanden sein. Anschließend sahen wir uns das Kraftwerk von innen an und uns wurde die Durchflussturbine gezeigt, welche über einen Riemen die Kraft auf einen Generator überträgt. Auch die gesamte Verkabelung wurde uns näher gebracht. Dann gab es noch eine Nachbesprechung mit Vorweihnachtsstimmung bei Tee und Kuchen.“



BIONIKTAG AN DER JKU

Dass die Natur oftmals schon lange die perfekte Lösung eines Problems bereithält, erfuhren die CAP.tains aus erster Hand an der JKU in Linz. Fische, die im Sand schwimmen und Echsen, die Luft trinken – die Natur kann in vielen Bereichen mit genialen Konstruktionen aufwarten, die es zu erforschen und für technische Entwicklungen und Innovationen zu nutzen gilt. Damit beschäftigt sich die Bionik, die nun im Rahmen der Mechatronik an der Johannes Kepler Universität verstärkt wird. Das neu gegründete Institut für Bio- und Medizinmechatronik baut Brücken sowohl zur Biologie als auch zur Medizin. Es war wirklich beeindruckend und für viele überraschend, dass wir vor unserer Haustür in Linz über eine Uni mit dem weltweit am besten ausgebauten Fachbereich Mechatronik verfügen!





32



33



34

ANTRITTSBESUCHE BEI . . .

Fabasoft – Junge Talente gehören gefördert

Was macht den Erfolg eines modernen Unternehmens aus, das im internationalen Wettbewerb mit Microsoft und Google steht? Fragen wie diese beantworteten Helmut Fallmann und Andreas Dangl beim CAP-Antrittsbesuch.

„Es fehlen in Europa jährlich Tausende Techniker, die für die Sicherung des Wirtschaftsstandortes aber eine zentrale Rolle spielen. Daher ist es wichtig, die Jugend so früh wie möglich an die Technik heranzuführen – eine Aufgabe, die CAP. mit Bravour erfüllt.“ **Helmut Fallmann**, Vorstand Fabasoft AG

VACE Engineering – Aufwertung der Lehrausbildung durch CAP.

„Das Konzept von CAP. ist überzeugend. Es nutzt das persönliche Engagement und die Motivation begabter Schüler, die ihren Horizont wesentlich durch das Kennenlernen und Anwenden von technischem Know-How erweitern. CAP. übernimmt Verantwortung für die Förderung einzigartiger sozialer und fachlicher Kompetenzen! Diese Kompetenz wird damit gezielt dorthin gebracht, wo sie auf fruchtbaren Boden fällt!“

Andreas Obermüller und Helmut Altreiter, Geschäftsführer

Auch starlim//sterner setzt auf CAP.

Mit dem weltweit größten Verarbeiter von Flüssig-Silicon „starlim//sterner“ hat CAP. einen weiteren wertvollen Sponsor ins Boot geholt. „Es wird immer wichtiger, in neuen Teichen nach Mitarbeitern zu fischen und vor allem AHS-Schüler für Technik zu gewinnen. CAP ist eine clevere Alternative für den Bildungsbereich. Solche Projekte gehören unbedingt gefördert!“ **Thomas Bründl**, Geschäftsführer

Miba AG - Förderer regionaler Talente

Dank gezielter Unterstützung durch die Miba macht CAP. den Schritt ins Salzkammergut. Im Juni 2015 durften die drei „CAP.tains to be“ aus Gmunden mit ihren Eltern und Lehrern Miba-Luft schnuppern und genossen ein gemeinsames Abendessen mit Personalchef Bernhard Reisner. „Der Miba ist die Förderung der Region ein großes Anliegen. Das heißt auch, junge und engagierte Talente in der Region zu fördern. Mit CAP. haben wir den idealen Partner gefunden, diese Talente zu unterstützen.“ **Bernhard Reisner**, Personalchef Miba AG

Wacker Neuson - Ein neuer starker Partner für CAP.

Sie sind groß, mächtig und wecken Kindheitserinnerungen: Bagger. Und die gab es im Rahmen des Antrittsbesuchs einer CAP.-Delegation bei Wacker Neuson in Hörsching in Hülle und Fülle zu bestaunen. „Das Unternehmen legt enormen Wert auf eine profunde und professionelle Ausbildung seiner Mitarbeiter. Projekte wie CAP. sind in ihrer Art einzigartig und ein hervorragendes Angebot, Allgemeinbildung mit einer technischen Lehre zu vereinen.“

Daniel Ennsbrunner, HR-Leiter



36

FERIALPRAKTIKA

Folgende Jugendliche absolvierten ein Praktikum mit Schwerpunkt in Österreich bei den Firmen:

TGW Mechanics GmbH – Michael Achleitner, Jakob Herbst, Christian Peinthor
mit einer Woche Montageeinsatz bei Kunden in Deutschland: Maximilian Doppelbauer, Clara Schön
Paul Fellingner absolvierte nach LAP und Grundwehrdienst ein 4-monatiges Praktikum in den Abteilungen
Lagertechnik und Vormontage

CEMTEC – Lukas Eder, Hannah Jordan, beide mit zwei Wochen Arbeitseinsatz beim Tochterunternehmen
FEMAT in Ungarn

Engel Austria GmbH – Sebastian Egginger, Stefan Jungreithmeir

Fabasoft AG – Alexander Hipfl

starlim//sterner – Elisabeth Galyo

Wacker Neuson – Niklas Baumgartner, Felix Brandstätter, Niklas Gruber

BIS Chemserv – Sebastian Obermayr, Florian Pleiner

Fronius – Paul Karl

HYPO Oberösterreich – Max Arrich und Lorenz Raml bekamen in Praktika nach ihrer LAP (September 2014
und 2015) Einblicke ins Finanzwesen

KEBA AG – Lorenz Khayll, Jakob Raml

ÖVP/Büro Landesrätin Hummer und NEOS/Neosphäre: Niklas Baumgartner absolvierte zusätzlich
zum Technik-Praktikum insgesamt 3 Wochen in den beiden politischen Organisationen

Robert Bosch AG – Agnes Hahn

Rosenbauer AG – Fabian Fallmann

Siemens Transformers Austria – Maximilian Mühleder, Rudi Ring

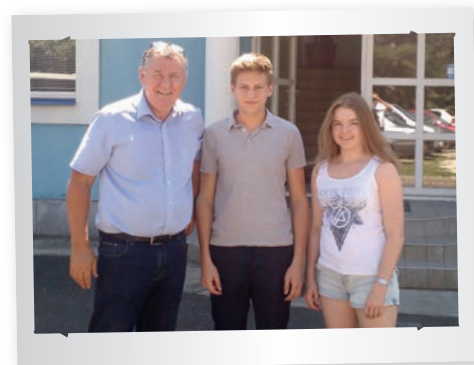
Technoco Laser Maschinentechnik – Paul Valita

voestalpine Stahl – Tobias Donat, Stefan Rummer

WFL – Michael Jungreithmayr, Michael Stürmer

Welche Erfahrungen wurden gemacht?

„Persönlich baute ich viele Vorurteile ab und bekam einen anderen Blick auf Ungarn bzw. den ehemaligen Ostblock. Die Arbeiter waren sehr freundlich zu uns – soweit wir uns verständigen konnten – und sie hätten mich laut dem Meister in der Montage noch gerne eineinhalb Monate behalten. Ich habe die Männerrunde wohl ein wenig aufgemischt! Eigentlich fand ich es letztendlich fast ein wenig schade, dass wir nur zwei Wochen geblieben sind! Bei CEMTEC finde ich nach wie vor den Tätigkeitsbereich einfach faszinierend. Auch die Kollegialität und die Gemeinschaft untereinander empfand ich als sehr positiv und wir hatten sicherlich neben der Arbeit auch viel Spaß zusammen. Zudem war CEMTEC sehr entgegenkommend – ob bei der Mitfahrgelegenheit nach Ungarn, der Unterbringung, der Arbeitszeit oder beim Hinweis auf den Anspruch auf zwei Urlaubstage ...“ **Hannah**, CEMTEC



„Es gibt zwei Dinge, die mir besonders gut gefallen: Das eine ist, dass jeder immer hilfsbereit und freundlich war. Zweitens bekam ich die Möglichkeit, auch anspruchsvollere Aufgaben zu erledigen, wodurch ich einiges lernte. Ich konnte auf jeden Fall viele Kenntnisse aus dem metalltechnischen Bereich mitnehmen aber ich lernte auch einige wichtige Dinge über die Zusammenarbeit mit sehr verschiedenen Personen.“ **Elisabeth**, starlim//sterner

„Sehr gut gefiel mir die Montagewoche auf der Baustelle in München, da ich dort zum ersten Mal eine Großbaustelle mit allen dazugehörigen Teilen und Arbeiten sah. Die Eindrücke, die ich dort erhielt, werden mir ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Ich war und bin immer noch fasziniert von den Ausmaßen dort und werde mir sicher einige Verhaltensregeln und Umgangsarten von dieser Baustelle für mögliche zukünftige Baustellen mitnehmen.“ **Maximilian**, TGW Mechanics mit Auslandsmontage

„Ich erfuhr viel Wissenswertes über die Arbeitswelt, z. B.: wie wichtig Selbstständigkeit, das richtige Arbeitsklima, eine gute Organisation und ein optimaler Ablauf sind. Und was ich mir in jedem Fall merken werde ist, niemals wieder ohne Staubmaske Kunststoff zu fräsen. Bei manuellen Tätigkeiten sind die passende Schutzkleidung sowie absolute Aufmerksamkeit unverzichtbar.“ **Niklas**, Wacker Neuson



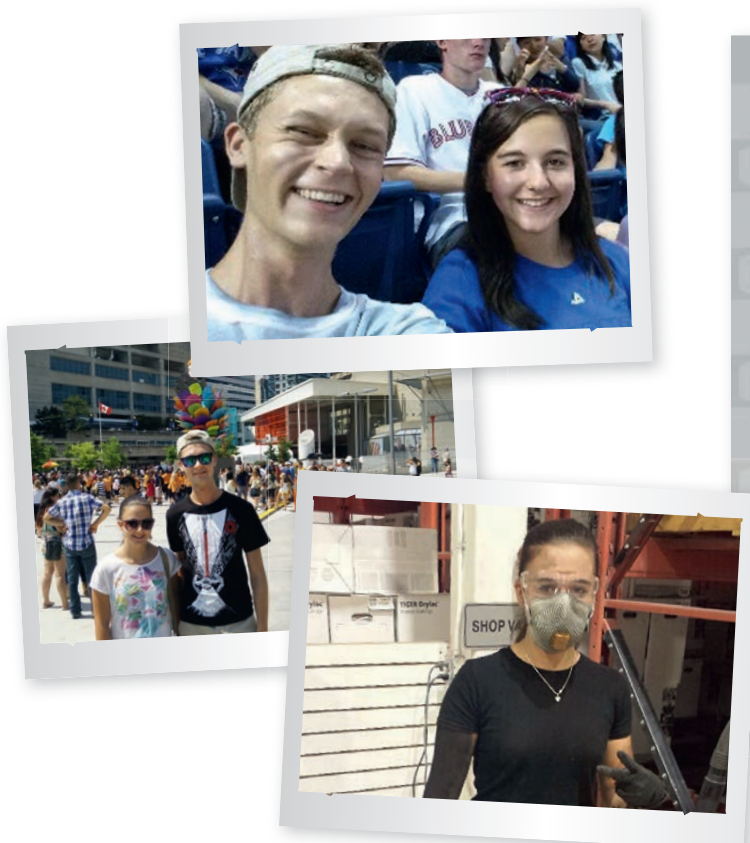


Außerdem konnten zwei CAP.tains Erfahrungen bei einem Auslandspraktikum sammeln:

TIGER Coatings GmbH & Co KG, Kanada – Fabian Posch, Barbara Rosenberger

„Obwohl ich von den CAP.tains vom letzten Jahr schon vor Praktikumsantritt erfuhr, wie es ungefähr ablaufen wird und demnach meine Erwartungen schon sehr hoch lagen, übertraf das Praktikum diese weit. Ich hatte die Chance neue Bekanntschaften zu machen und war sehr positiv überrascht, wie freundlich uns die Kanadier aufnahmen. Immerhin ist es nicht selbstverständlich, mit den Arbeitskollegen in der Freizeit Paintball zu spielen oder in einen Freizeitpark zu fahren. Mein Englisch verbesserte sich in diesen 4 Wochen enorm, mein Interesse an technischer Chemie stieg weiter und wir waren nach wenigen Tagen schon ein Teil der Gemeinschaft der Firma. Nach der Arbeit und am Wochenende hatten wir genug Zeit, uns die kanadische Landschaft und Sehenswürdigkeiten anzusehen. Somit war das Praktikum ein großer Erfolg.“ **Barbara**

„Alles in allem war mein Praktikum in Kanada das bisher beste Praktikum. Die Erfahrungen in Bezug auf Sprachkenntnisse waren enorm, mehr als erhofft. Die in der Firma gemachten Erfahrungen sind jedoch so gut wie unersetzlich, da man nicht so oft die Möglichkeit einer so umfangreichen „Führung“ durch ein Unternehmen bekommt. Ich genoss meine Zeit in Kanada sehr und hoffe, bald wieder auf die andere Seite des Atlantiks zu gelangen.“ **Fabian**



TIGER Drylac
Powder Coatings

CAP.
Coatings Academy Program

TIGER and the CAP.tains
Four weeks, 7000 kilometres away from home, just being on our own - a challenge we accepted with pleasure.

Our stay in Canada was a unique experience. At TIGER we had the chance to visit every single department and were able to get an overview of the whole process for Drylac production, from the placement of the order by a customer at customer service, to the shipment of the finished product at the warehouse.

We used our free weekends to visit the major places of interest in the surrounding area of our home town Guelph, like the Niagara Falls and Toronto. Moreover, due to the very open people at TIGER Drylac, we met up with the employees in our free time to go to Canada's Wonderland or paintballing.

All in all, the journey to TIGER Drylac was a valuable experience for both of us. Finding out how a company is organised and doing a walkthrough of all departments is something that only a few people have the chance to do, and we were chosen to get this opportunity. So we are glad that TIGER sent us to Canada and gave us this experience.

A BETTER FINISH. FOR A BETTER WORLD.

customerservice.us@tiger-coatings.us | www.tiger-coatings.us
customerservice.ca@tiger-coatings.com | www.tiger-coatings.com
T: 800-243-8148 | F: 877-926-8142

group member of
ARE **TOUGH** **Powder Coating Institute**



PLATTFORM & NETZWERK

Für unsere CAP-Finisher bieten wir im Rahmen von CAP-Tertiär Veranstaltungen und Treffen zu Themen an, die an die Lebens- und Arbeitswelt der jungen Erwachsenen anknüpfen und zum Blick über den Tellerrand einladen. Gleichzeitig bilden wir hier eine Plattform für alle Absolventen und Partnerunternehmen, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Mit zunehmender Anzahl der CAP-Finisher soll auch das Angebot immer weiter ausgebaut werden. So wird ein Netzwerk von sich gegenseitig inspirierenden Persönlichkeiten entstehen, in dem ein interdisziplinärer Austausch angeregt und gepflegt wird.

BWL-Planspiel mit Rainer Wasmeyer und Achim Hartmann (UniCredit Bank Austria)

Was sind Kennzahlen? Wofür braucht man diese und vor allem warum? Antworten auf diese Fragen lieferten die beiden Finanzexperten, die unsere CAP-Finisher im Rahmen eines Workshops in die Welt der Betriebswirtschaftslehre entführten. Das Erstaunliche für die Jugendlichen: so langweilig sich allein das Kürzel BWL anhört, so spannend kann das Thema schlussendlich doch sein.

Denn kluge betriebswirtschaftliche Planung sichert die persönliche und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit. Mittels spielerischem Umgang mit der doch „trockenen“ Materie wurde innerhalb von zwei Tagen ein Einblick gegeben, wie man Zusammenhänge erkennt und wesentliche Kennzahlen für ein Unternehmen selbständig erarbeitet. Besonders das EDV-basierte Unternehmensplanspiel „Bier GmbH als KMU-Betrieb“ fand bei den Jugendlichen großen Anklang. Die TeilnehmerInnen empfanden den Workshop als „sehr lehrreich“ und „eine wirklich lebhaft und lustige Einführung in Wirtschaft und Unternehmensführung“. Dem von einigen CAP-Finishern geäußerten Wunsch nach einer Fortsetzung werden wir gerne entsprechen!

Studien- und Berufsberatung mit Prof. Pomberger/JKU und Prof. Brandstätter/FH Steyr

Universität oder Fachhochschule? Technik, Wirtschaft oder Naturwissenschaften? Wie alle anderen Jugendlichen auch, müssen sich die CAP.tains den Kopf zerbrechen, wie es nach ihrer Matura und ihrem Lehrabschluss bildungstechnisch weitergeht. Eine Frage, die nicht immer einfach zu beantworten ist.

„Licht ins Dunkel“ brachte den CAP.tains aus unterschiedlichen Jahrgängen ein Kamingespräch mit Professor Gustav Pomberger von der JKU und Professor Peter Brandstätter von der FH Steyr. Sie nahmen sich für die CAP.tains Zeit, um sie in die akademische Welt einzuführen. Von Professor Brandstätter erhielten sie einen Einblick ins Bologna-System und welche Möglichkeiten für ein Auslandsstudium bestehen. Professor Pomberger plauderte aus dem Nähkästchen über seine Erfahrungen als Lehrender an verschiedenen Universitäten in der Schweiz und in Österreich und versorgte die CAP.tains mit vielen Tipps, wie man die geeignete Studienrichtung findet und sich bestmöglich auf den Einstieg ins Studium vorbereitet.

Dialog zur Studienwahl mit Prof. Springer/JKU und DI Fallmann/Fabasoft AG

Kurz nach der Lehrabschlussprüfung trafen sich die frisch gebackenen Absolventen auf eigenen Wunsch mit Dr. Andreas Springer und DI Helmut Fallmann, um Antworten auf ihre noch immer bestehenden Fragen zur Studienwahl zu bekommen. Es entstand eine lebhaft Diskussion, in der unterschiedliche Sichtweisen und Einschätzungen zur internationalen Uni-Landschaft und zu technischen Studienrichtungen ausgetauscht wurden.

2015/16 . . .

Mit September 2015 starteten zwei neue Gruppen mit insgesamt 29 Jugendlichen, 6 Mädchen und 23 Burschen, das Basismodul.

Im Spätsommer 2016 werden elf CAP.tains zur Lehrabschlussprüfung antreten.

Weiterführung der Mechatronik-Ausbildung (Hauptmodul Automatisierungstechnik) nach den Vorgaben der Modularisierung des Lehrberufes, mit besonderem Schwerpunkt auf der beruflichen Handlungsorientierung.

Fortsetzung der Zusammenarbeit mit unseren Partnerfirmen, um den Jugendlichen die betriebliche Arbeitswelt näher zu bringen.

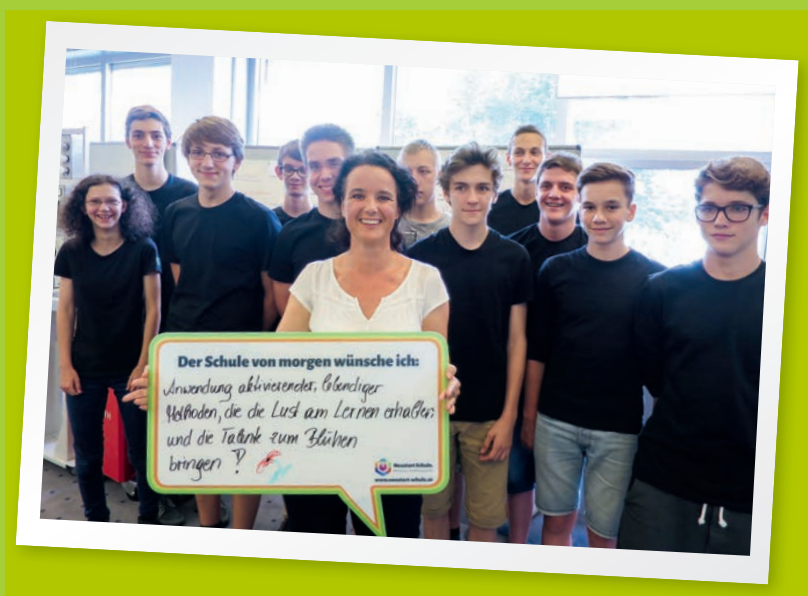
Ausbau der Kooperation mit der JKU und der FH OÖ.

Die 22 CAP.-Finisher (Absolventen 2014 und 2015) werden die folgenden Wege beschreiten:

Zivildienst/ Wehrdienst Thomas Bauer, Alexander Furlinger, Elias Hader, Alexander Hauser, Tobias Peherstorfer, Maximilian Prag, Alexander Purkhart, Lukas Raab, Lorenz Raml, Florian Rückart

Studium Max Kerschbaummayr – Mechatronik/JKU Linz
 Max Haunschmidt – Techn. Mathematik/JKU Linz
 Sarah Hagmann – Industrial Design/Kunstuni Linz (nach einem Jahr Mitarbeit im techn. Einkauf bei WFL Millturn Technologies)
 Stephanie Lehner – Lebensmitteltechnologie/BOKU Wien
 Paul Fellingner – Maschinenbau/TU Wien
 Valentin Ransmayr – Techn. Physik/TU Wien
 Katharina Mayrhauser – Fahrzeugtechnik/FH Joanneum Graz
 Christian Buchgeher – Luftfahrt/Aviation/FH Joanneum Graz
 Paula Aglas – Biologie und Physik/Salzburg
 Max Arrich – Internat. BWL/Uni St. Gallen (CH)
 Patrick Tang – Angewandte Mathematik/University of Edinburgh (GB)

Berufstätigkeit Isabella Lehner – Mitarbeit im Familienbetrieb/LECO Gebäudetechnik



KONTAKT

FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

COLLMANNSTRASSE 2, 4600 WELS/AUSTRIA

T. +43 7242 486 -1850

OFFICE@CAP-FUTURE.EU

WWW.FACEBOOK.COM/CAP.MECHATRONIK

WWW.CAP-FUTURE.EU

IMPRESSUM

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

PROJEKTTEAM CAP. IN ZUSAMMENARBEIT

MIT DER FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

COLLMANNSTRASSE 2, 4600 WELS

FOTOS

CAP.

FOTOSTUDIO MEISTER EDER

LAND OÖ/STINGLMAYR

GESTALTUNG/PRODUKTION

SUB. COMMUNICATION DESIGN



www.facebook.com/cap.mechatronik
www.cap-future.eu

